



Global Institute for  
Structure relevance,  
Anonymity and  
Decentralization i.G.

## **GISAD Stellungnahme zu <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12743-EU-Aktionsplan-f-r-die-Sozialwirtschaft>**

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

### **Herausforderungen:**

GISAD begrüßt die Initiative der Europäischen Kommission, die Sozialwirtschaft zu stärken. Die Herausforderungen durch die COVID-19 Pandemie sind erheblich. Bisher neigen die Europäischen Staaten dazu, Menschen während der Pandemie mit Sozialleistungen wie Kurzarbeitergeld zu unterstützen. Nach der Pandemie ist bereits jetzt in vielen Staaten eine erhebliche Steigerung der Arbeitslosigkeit zu erwarten. Derzeit halten Mittelständler mit Subventionen und Krediten aus dem persönlichen Vermögen durch. Viele wollen ihr Lebenswerk nicht gefährden, obwohl sie keinerlei Garantie haben, dass sich für sie die Normalität in der nötigen kurzen Zeit wiederherstellen lässt. Eine Perspektive und das wirtschaftliche Auskommen mit einer gesellschaftlich anerkannten Betätigung sind der Kitt, welcher die Bürger und die Gesellschaft zusammenhält. Das gibt sogar für autoritäre Staaten wie China. Hier wurden nach der Pandemie die Betriebe wieder auf Volllast gefahren, nur damit die Arbeiter wieder beschäftigt wurden. Eine Abnahme für die produzierten Mengen war nicht gewährleistet.

Alle Länder müssen in den nächsten Jahren erhebliche ökologische und ökonomische Herausforderungen bewältigen. Alle profitieren, wenn die Humanressourcen optimal eingesetzt werden. In der UNO-Menschenrechtsdeklaration wurde ein Recht auf Arbeit festgeschrieben. Arbeit kann jedoch nicht ausgeübt werden, wenn die Menschen in einen Lockdown gezwungen sind. In diesem Fall muss es ein Recht auf Betätigung geben. Auch in normalen Zeiten gibt es eine Vielzahl von Menschen, die sich im Sinne der Allgemeinheit betätigen würden, wenn es einen stigmatisierungsfreien einfachen Zugang zu einer Betätigung gäbe.

Bisher kommt ihr Einsatz nicht zum Tragen, weil es keine digitalen Schnittstellen zwischen den Bürgern, der Wirtschaft und der Sozialwirtschaft gibt.

### **Lösungsvorschlag vor dem Hintergrund einer Digitalisierungs-Gesamtstrategie:**

Derzeit wird die Leistungsfähigkeit von Staaten nach dem BIP berechnet. Hierbei handelt es sich um eine Momentaufnahme, welche nicht die stillen Reserven oder zukünftigen Kosten einer Gesellschaft berücksichtigt. Die Sozialwirtschaft beschäftigt sich insbesondere mit dem Aufbau und der Aktivierung von stillen gesellschaftlichen Reserven und der Vermeidung von Kosten für die Gesellschaft. So führt zum Beispiel die Integration ausgegrenzter Menschen zur Vermeidung von gesellschaftlichen Kosten wie Unruhen oder auch Hass gegen bestimmte Gruppen. Siehe <http://gisad.eu/wp-content/uploads/2021/04/Hatespeech-strar.pdf>. Der EU fehlt derzeit eine Entscheidungsgrundlage, die vielen Milliarden Euro Covid-19 Hilfe an der richtigen Stelle auszugeben, weil ihr nur die harten BIP Fakten, aber nicht die weichen Faktoren über positive und negative Auswirkungen zur Verfügung stellen. So wird zum Beispiel berechnet, wie hoch der aktuelle Produktionswert der Wirtschaft ist, aber nicht, welche Langzeitfolgen es zum Beispiel für einzelne Schüler, aber auch für den ansteigenden Fachkräftemangel hat, wenn sie durch Unterrichtsausfall eine lebenslange Einbuße in ihrer Karrierechancen hinnehmen müssen.

Neben der Momentaufnahme des BIP müssen weitere Messverfahren geschaffen werden, um negativen zukünftigen gesellschaftliche Entwicklungen aufzufangen und positive Entwicklungen zu bestärken. Besonders in dem nicht über das BIP messbaren Bereich sind die großen Leistungen der Sozialwirtschaft zu sehen. Eine gezielte digitale Transformation vieler Teile der Sozialwirtschaft ermöglicht es, selbst in einem harten Lock-down Aktivposten für den Einzelnen und die Gesellschaft zu fördern. Werden solche Leistungen innerhalb des EU-D-S erbracht, so ist es erstmals möglich, die positiven Effekte für die Gesellschaft zu messen.

Insbesondere gemessen werden kann:

- Die Anzahl der für die Allgemeinheit bewerteten oder neu generierten Daten.
- Die Anzahl der positiven (keine Echokammern) sozialen Kontakte oder Interaktionen.
- Der Leistungsstand und Lernerfolge breiter Bevölkerungsgruppen.
- Die Anzahl der Anlaufstellen und Beratungen für die Integration in die Gesellschaft. Im erweiterten Sinne kann hierunter auch der Kunst- und Kulturbetrieb fallen.

Diese nicht abschließende Liste zeigt, wie wichtig es ist:

- Jedem EU Bürger die Möglichkeit einzuräumen, mit einem elektronischen Device am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.
- Über eine digitale Infrastruktur für die Daseinsvorsorge (EU-D-S) sich anonym und somit stigmatisierungsfrei am gesellschaftlichen Leben beteiligen zu können.

Zumindest für die digital erreichbare Sozialwirtschaft entsteht so ein Bewertungsrahmen, der den Zugang zu öffentlichen und privaten Finanzmitteln erleichtert und die Planungssicherheit selbst in Pandemiezeiten erhöht. Die Motivation, digitale soziale Angebote zu machen, wird extrem erhöht. Jede sinnvolle und strukturierte Beschäftigung eines Arbeitslosen kann als Vorstufe für die Arbeitsaufnahme genutzt werden, siehe <http://gisad.eu/wp-content/uploads/2021/04/Lernkonten.pdf>.

Weitere Informationen zum EU-D-S und Stellungnahmen zu weiteren EU-Initiativen unter <http://gisad.eu/statements/>.

